

Uradrucker Rundschäftsblatt.

Redigirt und herausgegeben von Franz Schwester.

Mit hoher Statthaltereiz-Bewilligung.

N^{ro} 3.

Samstag den 18. Jänner 1845.

7. Jahrgang.

Hochverehrtes p. t. Lese-Publikum.

Für die jahrelange gütige Theilnahme unseren wärmsten Dank abstattend, wagen wir es bei dem Umstande, da viele p. t. Pränumeranten dieses Blattes sich an die hochgeschätzten Pränumeranten des „Kirdet“ angeschlossen haben, und hiedurch in der bisherigen Pränumerantenzahl eine große Lücke entstand — alle Herren Handelsleute und Hauseigentümer, überhaupt alle Jene, welche diese Blätter zu lesen pflegen, hiemit bittlich aufzufordern, sich an die Zahl unserer gütigen Pränumeranten anzureihen, und das kleine Opfer des Pränumerations-Betrages nicht zu scheuen, denn das ungarische Lese-Publikum hat erwiesen, was durch Entschlossenheit erzielt werden kann, und wir können uns über deren Eifer für die gute Sache höchlich erfreuen, — sind aber auch zugleich überzeugt, daß bei halb solchem regen Eifer der deutschen Leser, die Zahl der Pränumeranten auf das Dreifache steigen würde. Also nochmals bitten wir um gütige Theilnahme.

Pränumeration wird fortwährend angenommen in Loco mit 1 fl. 26 kr., zu Neu-Urad mit 1 fl. 40 kr., und mit freier Postversendung per 2 fl. 12 kr. E. M. halbjährig.

Redaktion und Verlag.

Concert-Anzeige.

Zu dem Morgen Sonntag den 19. Jänner im Saale zum weißen Kreuz abzuhaltenden Concert, bei welchem mehre Kunstfreunde mitwirken werden, macht die ergebteste Einladung

Freyin Charlotte Kempelén,
Concertgeberin.

Ball-Anzeige.

Gefertigter hat die Ehre, einem hochverehrten p. t. Publikum ergebenst anzuzeigen, daß er gesonnen ist, im Laufe dieses Faschings

im Tanzsaale zum „weißen Kreuz“

Tanzunterhaltungen,

bei splendorer Beleuchtung und wohlgeordnetem Orchester, zu geben, nämlich: in drei Samstagen, das ist den 18. und 25. Jänner, dann 1. Febr. 1845.

Mit der Versicherung, gewiß Alles anzubieten, um durch prompte Bedienung, geschmackvoll zubereitete Speisen und gute Getränke die Zufriedenheit seiner hochgeehrten Gäste zu erringen, bittet um die Ehre des Besuchs
Der o ergebenster

Ludwig Kornhoffer,

G a s t w i r t h.

Eintritts-Billete zu 30 kr. E. M. sind beim Eintritt zu haben.

Feine Ball-Blumen

sind billig zu haben im Lanner'schen Hause, 1. Stock, bei

Katharina Sehl.

Auch ist bei Obiger ein separates Zimmer stündlich zu vermietthen.

Johann Neidenbach,

bürgl. Klavier-Instrumentenmacher

in Urad,

dankt für das ihm bis jetzt geschenkte Vertrauen, und empfiehlt sich beim Beginn des neuen Jahres auf jährliches Abonnement Klaviere zu stimmen, wie auch alle Klavier-Reparaturen sowohl hier als auswärtig auf das Beste und Billigste zu besorgen. Wohnt auf dem Hauptplatz, im Stoh'schen Hause, 1. Stock.

Extra feine schwarze

Toskin's u. Casimir's,

elegante

Ball-Gilets und Cravatten

empfiehlt in reicher Auswahl die Tuchhandlung des

Ignaz Deutsch.

Die Modewaaren-Handlung

der

Charlotte Wallfisch

empfehl (besonders für den Fasching) ihre neu angekommenen

Glaçé-Handschuhe

in allen Farben,

Halblange Ball-Handschuhe

für Damen und für Mädchen, von jeder Größe; nicht minder die jetzt modernsten

Patent-Handschuhe.

Alles in größter Auswahl.

Franz Weintz,

Lebzelter in Arad,

wünscht sein Gewerbe entweder auf 10 Jahre in Pacht zu geben, oder gänzlich zu verkaufen, und in Betreff des Gewerbes auch sammt dem Hause. Näheres beim Eigenthümer.

Localitäts-Veränderung.

Gefertigter gibt sich die Ehre hiemit anzuzeigen, daß er seine in der Kirchengasse gehabte Schmiede in die Kreuzgasse, nächst dem Wechselgerichte, in das früher gewesene Bachmayer'sche Haus verlegt habe, und empfiehlt sich zugleich fernerhin seinen hochgeehrten Kunden.

Untertänigster

Stephan Schmidt,
Schmiedmeister.**Haus-Verkauf.**

Das in der Sonnengasse befindliche Bathó'sche Haus, bestehend aus 5 Zimmern, Speisekammer, Küche, Keller und einem kleinen Garten, ist stündlich zu verkaufen. Näheres zu erfragen bei der Frau Eigenthümerin, Theresia v. Bathó, im Vársárhelyi'schen Hause, vis à vis dem Minoriten-Klostergebäude.

Haus-Verkauf.

Das in der Herrngasse unter No 315 befindliche Jakob Döfliche Haus, bestehend aus 7 Zimmern, 1 Gewölbe, 4 Küchen, 3 Speisekammern, 1 großen Waschengeschoppen, Stallung, 3 Kellern, und einem bis in die Inselgasse sich erstreckenden Hausgarten, ist aus freier Hand zu verkaufen. Die Anfrage ist bei Herrn Bindermeister Joseph Schmitz, in der Raizenstadt, Fischer-gasse No 54, zu machen.

Haus zu verkaufen.

Das weil. Veronika Weiler'sche Haus in der Kreuzgasse No 488, ist aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere im Hause selbst zu erfragen.

Haus- und Hausplatz-Verkauf.

Das in der Schlangengasse befindliche stockhohe Haus der Frau Johanna Fischer, geb. v. Skultety, welches aus guten Materialien sowohl bequem gebaut, als auch zum Vergrößern geeignet ist, ist unter annehmbaren Bedingungen aus freier Hand zu verkaufen. — Selbes besteht im 1. Stock aus 7 Zimmern, Küche, Speisekammer; im untern Trakt aus 5 Zimmern, Küche, Speisekammer, Waschküche und einem Zimmer für Dienstboten; dann befindet sich im Hof ein Quartier aus 2 Zimmern, Küche, Speisekammer. Die Boden sind alle zum Schütten geeignet; Stallung auf 4 Pferde sammt Wagenremise, 2 Keller, einer auf 500, und der andere auf 100 Eimer. Ferner ist der gleichfalls in der Schlangengasse, zwischen Herrn Friedemann und Walischek, bestehende leere Hausplatz ebenfalls aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere ist bei der Hauseigenthümerin zu erfragen.

Haus-Verkaufs-Anzeige.

Das auf dem Viehmarkt liegende Wirthshaus der Wittfrau des Anton v. Esmer, ist sammt allen hiezu gehörigen Gelegenheiten und ausgedehnten Hausgarten, aus freier Hand zu verkaufen. Näheres beim fiskalen Demeter Szálly.

Mehrere hundert Centner luftgetrockneter Speck ist zu verkaufen, wovon der Centner à 26 fl. W. W. zu jeder Zeit nach Arad geliefert werden kann.

Emerich Dracsay,
beid. Senal.

Zu verkaufen sind

32 Ketten Arader Ackerfelder.

Näheres beim Alex Popowits, Schlangengasse No 262.

Vorstenvieh-Verkauf.

Bei der im kbl. Arader Comitát liegenden Herrschaft Szemlak sind circa 200 Stück 2—3 jährige, mit Kukurus gemästete Ober, serbischer Gattung, zu verkaufen. Näheres in der Verwalteramts-Kanzlei zu Szemlak.

Joseph Wokurko,
herrschaftl. Verwalter.**Heu-Verkauf.**

In dem, in der Vorstadt Gója, an der Péoskaer Straße liegenden Meierhof des Lazar Szetšan'ský, sind 20 Schober Heu guter Qualität, entweder insgesammt oder einzeln zu verkaufen. Näheres beim Eigenthümer, auf dem Kohlenplatz, unter No 272 befindlichen Hause.

Wohnung zu vergeben.

In dem, in der Inselgasse, unter No 301 befindlichen Hause sind 2 Zimmer, Küche, Speisekammer und hiezu, oder auch separat, eine Stallung auf 4 Pferde, Stubbeden sammt Schoppen auf zwei Wagen, täglich zu verpachten. Näheres alldort im Hause zu erfragen.

IV. Fischfangs = Berechtigkeiten:

In den Rbverescher, Dragschinaer, Szirbovaer, Fikatärer, Niczkydorfer, Dubóser und Terseger Hottern.

V. Contractual = Hauspläze:

In L. Szakosch 1, in Szirbova 1, in Dragojest 3, in Fikatár 5, in Ohába 2, in Bukova 1, und in Vermesch 1.

VI. Mühl = Berechtigkeiten:

In Fikatár für 1 Wasser-Mühle, in Ohába für 1 Wasser-Mühle, in Bukova für 3 Pferde-Mühlen, in Niczkydorfer für 2 Wassers und 2 Pferde-Mühlen, in Dubóser für 2 Wasser-Mühlen, und in Tzgar für 1 Wasser-Mühle.

VII. A u s s c h n i t t e.

Im Dragojester Hottter 44:1333 Woche.

Zu welcher Pacht-Versteigerung Theilnehmernwollende mit dem üblichen Reugelde und denen über Pacht-fähigkeit nöthigen Zeugnissen und Documenten versehen, erscheinen zu wollen eingeladen werden. Nagz-Rbveresch am 1. Jänner 1845.

Picitations = Kundmachung.

Von Seite der königl. Fundational = Herrschaft Szakova, werden mittelst der am 10. Februar l. J. im Markte Szakova abzuhaltenden Picitation, nachfolgende Beneficien und Dominal-Grundstücke, als: Der Mutigel-Fang in der ganzen Herrschaft, dann: in Obád 10. Joch Dominal-Gründe.

118 i i i i
Zsebely 269 i i i i Wiesen.
Kloda 213 i i i i

auf drei nacheinander folgende Jahre, theils vom 1. März, theils aber vom 1. Mai l. J. angefangen, in Pacht gegeben.

Pachtlustige, mit Reugeld versehen, werden hiemit eingeladen. Szakova am 5. Jänner 1845.

K u n d m a c h u n g.

Von Seite des Grundbuch-Amtes der königl. Freistadt Krad wird bekannt gemacht, daß vermög Anordnung des löbl. Magistrats, der zu dessen Eigentum gehörige und an der Pécfaer Straße, in der Nachbarschaft des Heren Anton Ryulay, befindliche leere Grund, im Wege einer den 21. Jänner l. J., Nachmittags 3 Uhr, an Ort und Stelle abzuhaltenden Picitation, mit Vorbehalt der Ratification des löbl. Magistrats, den Meistbietenden verkauft werden wird. Kauf-lustige, mit dem nöthigen Reugelde versehen, sind hies zu höflichst eingeladen.

Heu = Picitations = Anzeige.

Von Seite der königl. Krader Kameral-Herrschaft, Ménescher Bezirks, wird bekannt gemacht, daß das auf der Simänder Husta befindliche Heu von 474 1/6 Centner, mittelmäßiger Gattung, im Wege der Picitation hintangegeben wird. Der öffentliche Versteigerungstermin ist auf den 23. Jänner l. J. mit dem Beisatze festgesetzt, daß nach Beendigung der Picitation kein Nachhol angenommen wird.

Kauf-lustige wollen am besagten Tage, mit dem nöthigen Reugelde versehen, in der Paulischer Verwaltungsamts-Kanzlei, Vormittags 9 Uhr, erscheinen.

Pr. K. Kameral-Verwaltungsamt.
Paulisch den 11. Jänner 1845.

(S. Fortsetzung.)

Picitations = Anzeige.

Die nach Ableben des Feldmarschall-Lieutenants, Herrn Arsenius v. Laborowitz, rückgebliebenen Effecten und Habseligkeiten, als: Militärs und Civils Kleidungsstücke, militärische Bücher und Landkarten, nicht minder Hausgeräthschaften, Kaleschen, Küstwagen sammt 2 schönen Wagen-Pferden mit Wiener Geschirren, Satteln, Reitzeuge u. u., werden im Wege der am 20. und darauf folgenden Tagen des Monats Jänner, in der auf der Landstraße, im Popowitz'schen Hause gehaltenen Picitation verkauft werden.

Picitation im städt. Grundbuchamte.

Die in Gelin unter No 171, 172 befindlichen 1 1/2 Ketten und nöthigen Falls auch die in Drovk unter No 577 vorfindigen 1 1/2 Ketten Gründe des Theos der Theorian, den 18. Februar l. J., Vormittags 10 Uhr, zum zweiten und letzten Male.

Auf gerichtliche Anordnung werden licitirt:

Das in der Vorstadt Pernhawa, unter No 123, nach Ableben des Maurergesellen, Johann Kindl, rückgebliebene Haus, den 30. Jänner, 27. Februar und 27. März l. J., Nachmittags 2 Uhr, an Ort und Stelle.

Das nach der weil. Witwe Elisabeth Szwozoda, in der Vorstadt Pernhawa, Waldgasse No 120, rückgebliebene Haus, den 31. Jänner, 28. Februar und 28. März l. J., Nachmittags 2 Uhr, an Ort und Stelle.

Das in der Raigenstadt, und zwar in der Rehgasse befindliche Haus des Joseph Mesbach, den 31. Jänner zum ersten, und 28. Februar l. J. zum zweiten Mal, stets Nachmittags 3 Uhr, an Ort und Stelle.

Concurs = Annullirung.

Vom Krader Stadtmagistrate wird der gegen den dieortigen Krzten, Herrn Benedikt Horwäch, unterm 30. September 1844, Prot. No 1741 angeordnet gewesene Concurs hiemit gerichtlich annullirt. Den 17. Dezember 1844.

Concurre.

Von Seite des k. k. Arader Comitats = Civil = Gerichtsstuhl wurde wider den Soborschiner Handelsmann, Alexander v. Nagy, wie auch gegen die Gattin des David Blau, Leni, der Concurs eröffnet, und wegen Anmeldung der Gläubiger beim Comitats = Gerichtsstuhl als gerichtlicher Termin der 10. Februar l. J. festgesetzt. — In Betreff des Erstern wurde zum einstweiligen Masse = Curator Herr Gerichtstafel = Beisitzer, Alex. v. Gabry, und zum litis = Curator Herr Emerich v. Naran, hon. Vice = Fiscal; — hinsichtlich der Letztern aber zum einstweiligen Masse = Curator Herr Stuhlgeschwornener, Johann v. Eternovits, und zum litis = Curator Herr hon. Vice = Fiscal Adam v. Horvath ernannt.

Theater = Nachricht.

Nächsten Montag den 20. Jänner l. J. wird im hiesigen Theater zum Vortheile des verdienstvollen Sängers Herrn Alois Röhger und zum Besten des hiesigen Armen = Fonds aufgeführt:

Guido und Ginevra,

oder:

Die Pest in Florenz.

Große heroische Oper in 5 Akten, von Scriba.
Musik von Halevy.

Aus besonderer Gefälligkeit und rücksichtlich des wohlthätigen Zweckes, mit welchem diese Vorstellung verbunden ist, haben Frau v. Markowitz und Fräulein Franzely ihre gütige Mitwirkung zugesagt, wodurch dem Publikum ein feltener Genuß geboten wird, der dem beabsichtigten doppelten Zwecke auch doppeltes Interesse verleihen dürfte.

Unterschiedliches.

—*. (Mühlbach, 25. Dezember.) In einem unserer Stuhldörfer ist in der Nacht vom 17. auf den 18. d. M. an einem im Rufe der Wohlhabenheit gestandenen Weibe ein unarhört schrecklicher Raubmord begangen worden. Die grausamen Räuber begehrten einen verborgenen Schatz, der wahrscheinlich nicht existirte, und diese Absicht zu erreichen, haben sie dem unglücklichen Opfer ihrer Habsucht mit unsäglichem Martern das gewünschte Geständniß zu erpressen sich bemüht, endlich aber doch nur wenige Gulden in einer Truhe gefunden.

An dem entseelten Leichnam sind 92 Brandwunden von siedendem Pech, und 32 Stichwunden gefunden worden, die Nase war mit einer Beißzange beinahe abgequetscht, und endlich das Genick gebrochen.

Man glaubte den Bösewichtern auf der Spur zu sein, und es fließt gegen sie eine scharfe Untersuchung, aber ich fürchte, man ist auf einer falschen Fährte, denn es ist noch immer keine Aussicht auf ein günstiges Resultat. — (Sieh. Wochbl.)

VII. Jahrgang. 1845. No 3.

—*. (Pesth, 31. Dezember 1844.) Vorige Woche hielten vier Diebe am hellen Tage auf der Waignerstraße einen Kutscher an, raubten, was sie fanden, und flohen mit der Beute in den nahe gelegenen Friedhof.

—*. (Pesth, 9. Jänner.) Sonntag Nachts wurde in der Schlangengasse ein Silberarbeiter = Gewölbchen erbrochen, und ein Theil des Silberzeuges gestohlen. Die Diebe haben drei große Einpacktücher zurückgelassen. Die Gewölbwache ist verhaftet und in Untersuchung.

—*. Eine arme Frau feierte ihren Geburtstag mit Kaffee und Semmel. Als sie die Semmel mit ihrer Tochter theilen wollte, traf das Messer etwas Hartes. Es war eine steinharte Kugel. Die Polizei ließ die Kugel chemisch untersuchen und man fand, daß es Phosphor mit Roggenmehl war. Bei weiterer Untersuchung ergab sich, daß das Mehl von einem Müller herrührte, der seine Matten mit Phosphortheil hatte versilgen wollen und fast zwei Menschen vergiftet hätte. Er sitzt im Gefängniß. (Ung.)

—*. Man führt jetzt weiße Rattune in Massen aus dem Ausland ein, die hier mit ostindischem Indigo blau gefärbt werden, und dann für inländische Erzeugnisse in bester Form gelten. Mit fast mehr Recht könnten ausländische Luche, die ein Pesther Tuchschere zurichtet, für hiesiges Fabrikat angesehen werden.

—*. In Theresienstadt macht ein französisches Charslatan Auffehen, der ganz à la Dulcamara mit einem Diener und seinem Karren unter Trompetenschall herumfährt und täglich 3—400 Zähne austreibt. Prosit!

—*. Es heißt, daß schon bis künftigen August die Strecke auf der Eisenbahn von Pesth nach Waigen zu benützen sein wird. (Sp.)

—*. In Schweden hat ein Baron Wahrendorf eine neue Art Festungskanonon erfunden, wobei Kaffee und Lauf ein einziges Stück ausmachen. Die Kanone prallt nur unbedeutend zurück und geht von selbst durch ihre Erschütterung wieder vorwärts. Das ganze Stück nimmt nur einen kurzen Platz ein, weshalb die Schießscharten sehr eng gemacht werden können, und die Mannschaft weit mehr gegen die feindlichen Kugeln gedeckt ist. Die Versuche sind sehr günstig ausgefallen.

—*. Die Einwohner der Arvaer Gespanschaft mögen jubeln! Es drohte ihnen, die nur von Leinwandweben und Leinwandhandel lebten, gänzlicher Untergang, unter der Masse von Baumwollenleinwand, die in ungemein billigen Preisen das Land überschwemmt. — Flachleinwand ward schon gar wenig gesucht, und es wären die Einwohner der Arvaer Gespanschaft auf den geringen Ertrag ihres unfruchtbaren Bodens angewiesen gewesen, — wenn nicht in dem „ungarischen Industrievereine“, dessen Aufmerksamkeit wir dahin gerichtet zu sehen wünschen, den Bedrängten ein neuer Hoffnungsstern winkte. (Pilsger.)

—*. Das Tudománytár, das einzige reinwissenschaftliche und periodische Blatt in Ungarn, hat aufgehört. — Die Akademie hat an der Herausgabe dieser Zeitschrift 13,000 fl. verloren.

—* In dem unlängst erschienenen literarischen Taschenbuche von Prus behauptet der bekannte Slavoman Jordan unter andern Absurditäten, daß Széchenyi, Wesselényi und Kossuth ihrer Abstammung nach — Slaven wären. Auch gut!

—* In Breslau wurde in diesen Tagen eine Frau mit einem Kinde, welches zwei Köpfe und drei Füße hatte, entbunden. Das Kind kam todt zur Welt, die Mutter aber erfreut sich eines in jeder Beziehung günstigen Wochenbettes.

—* In Wesen wurden sechs Personen von einem tollen Hunde gebissen, zwei sogar furchtbar zerfleischt. Warum nicht endlich alle Lurusshunde mit einer Steuer belegt werden, begreifen wir nicht, um so weniger, als es einen solchen Ueberfluß an Armen gibt, die viel schlechter als ein Lurusshund leben, und von dieser als bernen Liebhaberei profitieren könnten. (Ung.)

—* (Heu-Ernte im Dezember.) Unterm 9. Dezember wird aus Braunsberg berichtet: Eine Ernte scheinung ganz eigenthümlicher Art bietet sich jetzt in unserer Stadt dar, die weder unsere Vorfahren erlebt haben, noch unsere Nachkommen schwerlich erleben werden. Die großen, am Haff gelegenen Wiesen der altstädtischen Bürger, die sogenannten Holzmorgen, waren den ganzen Sommer über vom Haffe überflutet und konnten deshalb nicht geerntet werden. Seit 14 Tagen ist sämmtliches Wasser abgetrieben, und seit dem 6. wird hier Heu gehauen und gleich eingeschauert. Wir erleben daher im Dezember bei 8 bis 10 Grad Kälte eine Heuernte, die sonst um Johannis Statt zu finden pflegt. (P. Tagbl.)

Gehobene Lotto-Nummern zu Temeswar
den 17. Jänner 1845:
62, 44, 4, 66, 9.

Die nächsten Ziehungen sind den 31. Jän. und 14. Febr.

Mit dem Krader Eilwagen sind

von Pesth angekommen,	nach Pesth abgefahren,
Mittwoch den 15. Jänner:	Donnerstag d. 16. Jänner:
Herr Brem, 2 Pläge.	Herr v. Pain.
— Goldberger.	— v. Pokorni.
— v. Patruban.	— v. Sagoty.
— v. Lörsk.	

Früchtenpreise zu Krad den 17. Jänner 1845.

Kornartlich:	Ein Preß.-Miegen in W.W.					
	bester		mittlerer		geringer.	
	S a t t u n g					
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Weizen	3	6	2	57	2	55
Halbfrucht	2	22	2	21	2	20
Korn	2	24	2	20	—	—
Gerste	2	—	1	57	—	—
Hafer	1	54	1	50	—	—
Kukuruz	2	21	2	20	—	—
1 Zent. Heu, gebundenes	4	—	—	—	—	—
1 Bund Stroh, à 12 Pf.	—	18	—	—	—	—

Wasserstand der Marosch: Den 17. Jänner Früh 8 Uhr: 0' 2" 0" ober Ankl.

Jänner	Namen und Charakter der Verstorbenen	Religion	Alter	Krankheit	Wohn- und Sterbecert
5	Frdul. Marie Keller, Kameral-Kanzellistens L.	Kath.	30 J.	Durchfall	Bischofgasse 27
—	Gyorgye Szigegyan, Armer	Gr.n.u.	60 —	Alterschwäche	Judengasse. 2
—	Frau Theresia Zelenka, Müllermeisters G.	Kath.	55 —	Blutbrechen	Lammgasse 22
—	Kosalia Löhegyi, Zimmergefellens L.	—	5 W.	Fraisen	Ziegelgasse 146 1/2
6	Michael Jülöp, Ackermann aus Szabathely	Gr.n.u.	59 J.	Lungensucht	Comitats-Krankenhaus.
7	Marie Harisnyá, Dienstoffotens L.	Kath.	6 J.	Unzeitig	Verstadt Poltura 34
—	Anna Szüts, Tagelöhnerin	Gr.n.u.	20 J.	Bauchwassersucht	Verstadt Gaja 13
—	Savetka Jovancev, Tagelöhnerin	—	60 —	Lungensucht	Verstadt Pernyawa 603
—	Marie Gyfer, Schuhmachersgefellens L.	Kath.	16 J.	Fraisen	Verstadt Scharlad 230
8	Marie Wlejpa, Tagelöhners L.	Gr.n.u.	21 —	Krampf Husten	Verstadt Pernyawa 877
—	Peter Faur, Comitatsbucharsens G.	—	6 W.	detto	Edlsparberggasse 871
9	Juon Berlo, Fattenschneiders G.	—	2 J.	Abzehrung	Maroschnfer.
—	Anna Pein, Tagelöhnerin	—	44 —	Nervenfieber	Verstadt Gaja 417
—	Kosalia Hunyadi, Fischmachers L.	Kath.	5 J.	Unzeitig	Ziegelgasse 672
—	Fran Marie Gff, Diebgers G.	Gr.n.u.	40 J.	Auszehrung	Theatergasse 34
—	Lodor Kinguran, Zigeuner Köffelmachers G.	—	3 W.	Kopfwassersucht	Verstadt Szegea.
—	Unbekanntes armes Weib	Kath.	40 J.	Hunger	Pesther Landstraße.
10	Theresia Pelz, Müllermeisters L.	—	1 1/2 —	Krampf Husten	Maroschnfer.
—	Nikolaus Drecsin, Tagelöhners G.	Gr.n.u.	37 J.	Kopfwassersucht	Verstadt Pernyawa 628
—	Georg Kefta, Diener	—	60 J.	Lungensucht	Raisengasse 156
11	Juon R., Armer	Kath.	45 —	detto	Verstadt Gaja.
—	Pika Tirfan, Tagelöhner	Gr.n.u.	50 —	Lungenentzündung	detto.